

Jahreszahlen der Stadtkirche Sankt Nicolai in Schmölln

- 1269** 31. März Übertragung des Patronatsrechtes der Pfarrkirche zu Schmölln von Markgraf Dietrich von Landsberg an das Nonnenkloster zu Cronschwitz bei Weida.
Dieses Recht wird mehrmals bestätigt:
- 1296** vom deutschen König,
1302 vom Naumburger Bischof und
1347 vom Papst.
Die eben genannte Schmöllner Pfarrkirche war aller Wahrscheinlichkeit nach im Stil einer romanischen Kirche erbaut, denn noch heute, im Jahr 2005, gibt es an vier Stellen romanische Bauteile.
- 1466** Errichtung eines neuen Gotteshauses als spätgotische Hallenkirche.
1472 25. März Aufforderung des Naumburger Bischofs an alle Geistlichen des Bistums, die Sammelboten zu unterstützen, die Gaben für den Bau und die Innenausstattung der Schmöllner Kirche erbitten. Es wird den Spendern nach einer Beichte ein 40tägiger Ablass angeboten.
- 1480** Fertigstellung des Kreuzrippengewölbes über dem Chor.
1499 war der Bau der Stadtkirche St. Nicolai im spätgotischen Stil mit einem spitzen Kirchturm beendet.
- 1527** 15. bis 21. September erste Visitation und Einführung der Reformation.
1528 Ablösung des katholischen Pfarrers und Neubesetzung mit einem Pfarrer evangelischen Bekenntnisses. In der Folge kam es zur Entfernung von zehn Altären von denen 2 Altarfiguren 1929 in der Kirche wieder zur Aufstellung kamen.
- 1582** Erneuerung der Orgel
1599 Neugestaltung des Altarraumes mit neuem Predigtstuhl vom Tischler A. Schaller aus Zeitz, wahrscheinlich war es ein Kanzelaltar.
- 1618** Spitze vom Turm und die vom Dachreiter abgebrannt, dabei erschlug es einen Einwohner durch einen herabstürzenden Gesimsstein.
- 1659** In diesem Jahr erfolgte ein Orgelneubau.
1661 Errichtung einer neuen Empore.
1669 Bau der „Weiberstühle“.
1682 Umbau des Altars, der mit Säulen verschönert wurde.
1728 Das Schindeldach erhielt Schieferdeckung.
1742 Eine umfassende Orgelerneuerung führte der Orgelbaumeister H.G. Trost, Altenburg, durch.
1753 Es wurde eine durchgehende Ausbesserung der Schieferbedachung vorgenommen.
- 1772** 20. Oktober drei Uhr nachts brannte, wie auch die ganze Stadt, die Kirche Sankt Nicolai. Der Dachstuhl einschließlich Dachreiter und Turmspitze wurden ein Raub der Flammen. Wegen Einsturzgefahr mußte das steinerne Gewölbe des Schiffes Tage später abgerissen werden. Im Inneren der Kirche war der Schaden groß. Das Archiv blieb vom Brand verschont. Die äußere Steinfassade zeigte durch die Hitze starke Beschädigungen. Die vier Glocken stürzten in die Tiefe.
- 1773** 31. August Aufsetzen des Kirchendaches.

- 1779** Das Schiff erhielt ein verputztes hölzernes Deckengewölbe. Damit war der Innenausbau nach dem Brande vollendet.
- 1782** Einbau eines Kanzelaltars, davon sind zwei Figuren erhalten geblieben und in der Kirche aufgestellt.
- 1784** 10. Mai, Weihe der neuen Orgel von Dinger aus Großenbrennbach bei Buttstädt.
- 1800** Am 11. August setzten die Dachdecker Knopf, Fahne und Stern auf den nun im barocken Stil wieder aufgebauten oberen Teil des Turmes.
Am 5. Oktober riefen erstmals die drei neuen Glocken (36, 18, und 10 Zentner schwer oder 150, 120 und 102 cm Durchmesser) nach dem großen Stadtbrand zum Gottesdienst.
- 1880** ab 24. Mai fand eine umfassende innere Erneuerung der Kirche im neugotischen Stil statt, das betraf Altar, Kanzel, Taufstein, Fenster, Türen, die Emporen und das Gestühl.
20. November in Anwesenheit des Generalsuperintendenten erfolgte die Weihe.
- 1886** Im Laufe des Sommers wurde der hölzerne Glockenstuhl gegen einen eisernen getauscht.
- 1887** im November erhielt das Gotteshaus eine Heizungsanlage mit Meiningerschen Kohleöfen.
- 1891** erstrahlte das Kircheninnere zum ersten Male im Gaslicht. Nun konnte man auch Abendgottesdienste halten.
- 1913** läutete man die Glocken nicht mehr mit dem Strang sondern mit einem elektrischen Läutewerk.
- 1917** In der ersten Juliwoche mußte die große Glocke kriegsbedingt zerschlagen und abgegeben werden.
In der zweiten Hälfte des Jahres begann der Einbau einer neuen Orgel mit etwa 3800 Pfeifen durch die Firma Gebrüder Jehmlich, Dresden.
- 1925** bekam die Kirche elektrische Beleuchtung.
- 1927** Einbau einer Gasheizung mit Entlüftungsschächten unter dem Fußboden.
- 1929** erhielt das Innere der Kirche eine dem Jugendstil nahe kommende Ausmalung, der Entwurf stammt vom Kirchenmaler Lößnitz aus Zeitz.
- 1933** Am 25. Oktober als Ersatz für die 1917 abgegebene große Glocke wird eine neue, die „Lutherglocke“ außen am Turm hochgezogen, und am 19. November feierlich geweiht, aber schon etwa 8 Jahre später mußte sie zusammen mit einer weiteren Glocke für den nächsten Krieg vom Turm geholt werden.
- 1934** 12. August. Einweihung des von Grund auf erneuerten Äußeren der Kirche. Die stark beschädigten spätgotischen Steinelemente wurden rekonstruiert, bei den Steinflächen viele Steine ausgewechselt und der Außenputz, auch der am Turm, erneuert.
- 1953** Kaufte die Kirchengemeinde als Ersatz für die im Krieg abgegebenen Glocken zwei neue bei der Firma Schilling in Apolda.
- 1984** 29. Mai gegen 17 Uhr Abnahme der Wetterfahne mit Knopf und Stern nachdem der Turm eingerüstet worden war. Im Juli Wiederaufsetzen des Turmknopfes mit Wetterfahne. Im August am Turmdach die Schiefer- und Kupferdeckung beendet.
- 1986** Die Südseite des Kirchendaches wurde mit neuem Schiefer gedeckt.

- 1993** Im Frühjahr Installation einer modernen Fußbodengasheizung.
Im Sommer Verlegung von neuen Steinplatten auf dem gesamten Fußboden der Kirche, und Restaurierung der Decken, Wände und anderer Einbauten im Stil der Malerei von 1929 des Kirchenmalers Lößnitz.
- 1995** 28. Mai Wiedereinweihung der innen und außen renovierten Schmöllner Stadtkirche Sankt Nicolai im Beisein des Landesbischofs Hoffmann.

Nach 11jähriger Bauzeit, die sich besonders in der DDR-Zeit verzögerte, da die Arbeiten größtenteils nach der regulären Arbeitszeit durchgeführt werden mußten. erfolgte

- 1999** am 16. Mai die Feier der 500jährigen Kirchweihe unter Anteilnahme des Landesbischofs und einer zahlreichen Gemeinde.

Es wurden folgende Quellen verwendet:

1. „Kurze Beschreibung des höchst unglücklichen Brandes der Herzogl. Sächs. Altenb. Stadt Schmölln“ Verfasser: C. H. Böttner D, 1773
2. „Kirchengalerie“ des Herzogthums Sachsen - Altenburg in mehreren Lieferungen, die 1840 begannen und 1849 eingestellt wurden. Verlegt durch den Buchhändler Hermann Schmidt, Dresden, die Redaktion hatte Dr. Sachse, Druck Ernst Blochmann & Sohn, Dresden
3. „Die Stadtkirche zu Schmölln“ gedruckt im „Wochenblatt für Schmölln“ Nr. 64 bis 73 1880, Verfasser Kirchenrat F.J. Hempel.
4. „Geschichte der Kirchen und Schulen des Herzogthums Sachsen/Altenburg“ (insgesamt. 3 Bände) von Kirchenrath D. M. Löbe und Superintendent und Kirchenrath E. Löbe, Druck und Verlag O. Bonde, Altenburg, 1887
5. „Geschichte der Stadt Schmölln in Thüringen“ von Rudolf Seyfarth, 1938. Verlag Paul Seyfarth, Buchhandlung Schmölln/Thür. Druck Streitberger Verlag, Pößneck
6. Das in den Kirchturmknopf eingelegte Schreiben des Schmöllner Gemeindekirchenrates vom 2. 8. 1985.
7. „500 Jahre Stadtkirche Sankt Nikolai in Schmölln“ Herausgeber Ev. luth. Kirchgemeinde Schmölln, Text G. Schneider, Druck und buchbinderische Weiterverarbeitung Brandt-Druck Schmölln 1999

April 2005

G. Schneider